



**Höchste Qualität und Termintreue beim Export, in die Sowjetunion - das ist eine Sache der Arbeiterehre auch für die Jugendbrigade „Georg Schwarz“ aus dem VEB Chemieanlagenbaukombinat Grimma.**

Foto: Manfred Maasch

Sowjetunion bestimmt sind. Mit der Fertigstellung dieses Roboters noch im Jahre 1982 werden die Voraussetzungen geschaffen, die Selbstkosten bei der Herstellung der Luftkühler zu senken, Arbeitskräfte einzusparen und die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. Die Jugendbrigade vertritt den Standpunkt, daß das Ringen um eine hohe Qualität auch Ausdruck der Freundschaft zur Sowjetunion ist.

Eine weitere Form fester Patenschäftsbeziehungen besteht zwischen vier Betrieben und Genossenschaften zu sowjetischen Patenbetrieben. Der VEB Elektroschaltgeräte Grimma kann auf eine über zehn Jahre bestehende Freundschaft zum sowjetischen Betrieb „Transsignal Kiew“ zurückblicken, die besonders vom jährlich geführten Leistungsvergleich im sozialistischen Wettbewerb um das „Leninbanner“ gekennzeichnet ist. Im Rahmen dieser Beziehungen wird der Jugend eine besondere Bedeutung beigemessen. So stehen die vier Jugendbrigaden, die im „Jugendmeisterbereich DSF“ des Elektroschaltgerätekombinats arbeiten, und die zwei Jugendbrigaden von „Transsignal Kiew“ untereinander im Leistungsvergleich.

Unsere Grimmaer Freunde zogen daraus beispielsweise Schlußfolgerungen für eine noch bessere Auslastung der Arbeitszeit, für die Durchsetzung der Schwedter Initiative, für sparsameren Umgang mit Material und bessere Gewährleistung von Ordnung, Sauberkeit und Disziplin. Zu Beginn der Plandiskussion erhielten die Grimmaer Jugendbrigaden die Verpflichtungen der Kiewer Komsomol-Jugendbrigaden, die in den Beratungen der Kollektive mit als Maßstab betrachtet werden. Die Verpflichtungen der sowjetischen Brigaden sind echte Herausforderungen für die Jugendbrigaden des Jugend-

meisterbereiches, betonte die junge Genossin Birgit Weber in einer Diskussion. Die Jugendbrigaden freuen sich schon jetzt auf die Auswertung in Grimma, weil sie dann in unmittelbarem Kontakt mit ihren sowjetischen Kollegen kommen.

Unter Führung der Kreisparteiorganisation wird gegenwärtig überall die Vorbereitung der Maßnahmen zur Würdigung der Jubiläen auch hinsichtlich der noch breiteren Einbeziehung unserer Jugendlichen und der Verallgemeinerung der guten Erfahrungen getroffen. So haben sich die jungen Genossen der FDJ-Leitung des Chemieanlagenbaukombinats vorgenommen, die bevorstehenden Wahlen der FDJ mit einem Freundschaftstreffen ausklingen zu lassen und anlässlich der II. Propagandatage der FDJ ein Arbeiterjugendgespräch zum Thema „FDJ und Komsomol - Kampfbündnis für den Frieden“ durchzuführen.

Der junge Genosse Rudolf Feurich, stellvertretender FDJ-Sekretär des Kombinatbetriebes in Grimma, umriß das Ziel dieser Maßnahmen so: „Ein allgemeines Bekenntnis zur Hauptmacht des Friedens und des Sozialismus genügt nicht. Besonders für jeden Jugendlichen ist es von großer Bedeutung, völlige Klarheit darüber zu besitzen, weshalb die unlösliche Verankerung der DDR in der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten gesetzmäßig ist, was uns besonders mit der Sowjetunion verbindet und warum wir von der Sowjetunion lernen. Freundschaft - das ist eben nicht nur eine Sache des Herzens, sondern muß ebenso Sache des Verstandes sein.“

Winfried Arnold  
Leiter der Kommission Jugend und Sport der Kreisleitung  
Grimma der SED